

Das Schicksal des Obeliskens

Galt der Vatikan-Obelisk in Alexandria seit dem Jahre 30 v. Chr. als eines der bedeutendsten römischen Monumente dieser Stadt und wurde er zu Beginn der Regierungszeit des Tiberius offensichtlich nochmals feierlich eingeweiht, dann muß man sich fragen, weshalb er etwa zwei-einhalb Jahrzehnte nach der erneuten Dedikation aus seinem architektonischen Kontext herausgerissen und sozusagen als Spolie nach Rom gebracht wurde.²⁰² Es ist gewiß nicht abwegig, zunächst an einen reinen Willkürakt Caligulas zu denken, der nach dem Vorbild der Aufstellung eines Obeliskens im Circus Maximus durch Augustus ein ähnliches Monument in seinem neuen Zirkus errichten wollte und hierfür auf einen Obeliskens zurückgriff, der zwei einzigartige Vorteile bot: Zum einen übertraf dieser Obeliskens mit seiner Größe alle bisher nach Rom gebrachten; zum anderen befand er sich an einer Stelle, von wo er verhältnismäßig einfach nach Rom transportiert werden konnte, nämlich in der Hafenstadt Alexandria und dort – anders als etwa der von M. Magius Maximus seinerzeit aus dem Arsinoeion auf das Stadtforum hinübergebrachte Obeliskens – ganz in der Nähe des Hafens.

Es gibt jedoch auch noch eine weitere Erklärungsmöglichkeit, und zwar in Anlehnung an die Hypothese, daß der Vatikan-Obeliskens in Alexandria als Gnomon einer monumentalen Sonnenuhr diente. Eine derartige Sonnenuhr war außerordentlich empfindlich. Wenn es in Alexandria seit 30 v. Chr. eine solche Uhr gab, dann ist durchaus denkbar, daß sie zumindest gegen Ende der Regierungszeit des Tiberius nicht mehr richtig funktionierte. Es empfiehlt sich, hier die Worte des Plinius über das Schicksal des stadtrömischen Solarium Augusti anzuführen: „Die Ablesung stimmt schon seit etwa 30 Jahren nicht mehr überein (= die Uhr geht nicht mehr richtig), sei es . . . daß durch ein Erdbeben in der Stadt im Bereich des Gnomon dieser in Mitleidenschaft gezogen oder durch Überschwemmungen des Tiber ein Absinken der Masse verursacht wurde“.²⁰³ Die Uhr ging also schon drei Jahrzehnte vor Abfassung

²⁰² Vgl. H. Hänlein-Schäfer, *Veneratio Augusti* 212.

²⁰³ Plin., *N. h.* 36,73; Übersetzung nach E. Buchner, *Röm. Mitt.* 83, 1976, 323 = Sonnenuhr 11.